

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 g

Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 g, Familien-Anzeigen 12 g, Reklame-Seite 45 g, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 256

Gegründet 1826

Dienstag, den 2. November 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Zur Befestigung des belgischen Franken

Der Herrger Poincaré's

Geld ist kein Wert an sich, sondern ein Maßstab für den Wert unentbehrlicher Gebrauchsgüter. Voraussetzung für die Brauchbarkeit solch eines Maßstabs im Wälteverkehr ist, daß er fest sei, will sagen, daß auch die andern an die Zuverlässigkeit des Maßstabs glauben. Wird die Menge des in einem Staat umlaufenden Gelds vermehrt, ohne daß die Vermehrung des Volkvermögens damit gleichen Schritt hält, ja während das Volkvermögen sich vielleicht gar vermindert, so wird der Glaube an die Zuverlässigkeit des Maßstabs schnell erschüttert. Der Maßstab bleibt nicht mehr fest, er beginnt zu schrumpfen, die Kaufkraft des Gelds schwindet. Diefem Schrumpfungs-Prozess kann nur dadurch Einhalt getan werden, daß kein Geld mehr „erzeugt“ wird, und daß die Masse des umlaufenden Gelds wieder in ein festes Verhältnis zum Volkvermögen gebracht wird. Das kann durch Vermehrung des Volkvermögens geschehen — wie in den Napoleonischen Kriegen, die den Assignaten-Krach in Frankreich überwinden half — oder durch Abschreibung am alten Nennwert des Volkvermögens.

Belgien hat sich entschlossen, seinen Vermessner Geld, der im Anschluß an den französischen Franken ins Aufsehen gekommen war, wieder zu festigen und ist dabei seinen eigenen Weg gegangen. Es schafft eine neue Münzeinheit, die Belga, derart, daß 5 Papierfranken gleich 1 Belga sein sollen. Es trägt damit der Schrumpfung des Wertmaßstabs Rechnung, indem es ihn auf ein Fünftel verkleinert. Die öffentliche Meinung der Welt hatte aber den Wert des Papierfranken auf etwa ein Siebtel des alten Goldfranken herabgesetzt. Dementsprechend hätte also die Belga, wenn sie den Goldfranken voll ersetzen sollte, gleich mindestens sieben Papierfranken gemacht werden müssen. Das hat man, aus guten Gründen vermutlich, gescheut. So hat denn, in der Schätzung der andern, die Belga nur einen Wert von etwas weniger als dreierhalb Goldfrank, was sich in einer entsprechenden Kursnotiz ausdrückt.

Die Belga soll nur bestimmt sein für den Auslandsverkehr. Im inneren Verkehr soll der Papierfranken weiter als Münzeinheit in Geltung bleiben. Da das Verhältnis aber fest ist und Belgien, als Ausfuhr- und Durchfuhrland, auf den Verkehr mit dem Ausland angewiesen, so ist klar, daß die Belga für die Kaufkraft des neuen Gelds maßgebend sein wird. Die Belga bedeutet für Belgien ungefähr das, was für uns die Rentenmark bedeutete. In der Uebergangszeit von der Inflation zur Befestigung war die Kaufkraft der Rentenmark unverhältnismäßig hoch. Das änderte sich aber rasch. Und die Angleichung der Preise und Löhne an die wahre Kaufkraft der neuen Reichsmark, die die Rentenmark ablöste, brachte uns die erste Befestigungskrise. Von der wird Belgien auch nicht verschont bleiben, man redet nur einstweilen nicht gern davon. Man will das Volk seine Erfahrungen selbst machen lassen.

Mit der Feststellung eines neuen, verkleinerten Maßstabs für die Werthschätzung der Gebrauchsgüter allein ist es aber nicht getan. Es muß auch vom künstlich aufgeblähten Volkvermögen entsprechend abgeschrieben werden. Das soll in der Weise geschehen, daß von über 6-7 Milliarden Papierfranken, die die Staatsbank der Regierung vorgehoffen hat, mehr als zwei Drittel umgewandelt werden in Anteilscheine der Staatsbahn. Gut zwei Milliarden Papierfranken bleiben in der Kasse der Staatsbank, anscheinend für spätere Geschäfte mit Deutschland. Jedenfalls wird durch einen hübschen Posten papierner Scheinwerte ein Strich gemacht. Um das Loch, das dadurch entsteht, zu verstopfen, bekommt Belgien eine Anleihe von 100 Millionen Dollar, wovon reichlich ein Drittel in England aufgelegt wird. Der Zinsfuß beträgt 7 Prozent, umgerechnet auf den Ausgabekurs von 94, sogar nahezu 7 1/2 Prozent.

Neun Länder, darunter Deutschland, stehen bei der Taufe der Belga Pate, indem ihre Staatsbanken der belgischen Staatsbank einen Kredit von 35 Millionen Dollar eröffnen. Auch Frankreich hat sich in letzter Stunde noch beteiligt, Poincaré muß doch einen Finger im Kuchen behalten, nachdem er den Belgiern das Geschäft vorher unentgeltlich verteuert hat. Denn es ist ganz klar: Wäre der Rückkauf von Cupen-Malmedy durch Deutschland zustande gekommen, so hätte Belgien Kredite in dieser Höhe nicht in Anspruch zu nehmen brauchen, und es hätte die Anleihe, deren es dann noch bedurfte, auf dem Londoner Markt zu billigeren Bedingungen haben können. So war Amerika nicht zu entbehren, und das muß natürlich entsprechend bezahlt werden. Das belgische Volk bekommt den Einspruch Poincaré's gegen die Rückgabe Cupen-Malmedy's mit einer ganz hübschen Anzahl von Millionen zu bezahlen, die es für den Zinsendienst der Anleihe jährlich mehr aufbringen muß.

Aber Frankreich betrachtet die belgische Stabilisierung im ganzen mit wenig freundlichen Blicken. Man hat sich schon lange vor dem Krieg gewöhnt, Belgien als französische Nordmark zu betrachten und ist wenig erbaut davon, daß das Land in seiner Währungspolitik eigene Wege einzuschlagen anfängt. Aber von Frankreichs Huld allein kann das Durchfuhrland Belgien nicht leben, das natürliche Hinterland für Antwerpen ist das westdeutsche Industriegebiet. Die Franzosen hätten es richtiger gefunden,

Zentrumspolitik und Thoiry

Endgültiges Ergebnis der sächs. Landtagswahlen — Schwere Niederlage der Alt-Sozialdemokraten

Tagung des Reichsparteiausschusses des Zentrums

Erfurt, 1. Nov. Gestern trat hier der Reichsparteiausschuß des Zentrums zusammen. Reichstanzler Dr. Marg hielt eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Verhandlungen von Thoiry liegen in der Richtung der Zentrumspolitik und finden ihre Billigung. Es werden aber langwierige Verhandlungen nötig sein, ehe der erhoffte Erfolg eintrete. Es stehe nun fest, daß Deutschland die Räumung des besetzten Gebiets verlangen könne, wenn es Frankreich durch Zahlungen befriedige. Der in Thoiry angebotene Verkauf der Reichsbahn-Schuldverschreibungen bedinge die Mitwirkung Amerikas; dieses aber werde nur mittun, wenn Frankreich das Schuldenabkommen mit Amerika anerkenne. Aber gerade dagegen bestehe in Frankreich ein starker Widerstand. Ein anderer Weg, etwa die Aufnahme einer großen Anleihe zugunsten Frankreichs stoße auf große Bedenken. Bezüglich der Regierungsbildung im Reich und in Preußen sei das Zentrum bereit, mit jeder Partei die Regierung zu bilden, die gewillt sei, auf dem Boden der Verfassung die bisherige Politik zu betreiben. Die Sozialdemokratie müsse sich entscheiden, ob sie lieber Parteiataktik treibe oder für die gegenwärtige Politik, die von ihr als richtig anerkannt sei, die Mitverantwortung übernehmen wolle, indem sie der Regierung beitrete. Die Deutschnationale Volkspartei erhebe sogar einen Anspruch, in die Regierung aufgenommen zu werden. Das Zentrum werde das Verlangen stets sachlich bewerten und danach handeln. Die Meinung weiter Kreise des Zentrums gehe dahin, daß man es auch bei der bisherigen Minderheitsregierung belassen könne. Das Zentrum sei immer eine förderalistische Partei gewesen, aber seit 1919 sei das Reich in den Vorberaum gestellt. Geschlossen sei

die Partei in der Frage des Reichschuldenabkommens. Ein Zusammengehen des Zentrums mit den Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei in dieser Frage würde noch keine Mehrheit ergeben, es handle sich dabei in erster Linie um die Stellung der Deutschen Volkspartei und der Demokraten.

An die Rede des Reichstanzlers schloß sich eine längere Aussprache.

Die Landtagswahlen in Sachsen

Dresden, 1. Nov. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden 2 357 699 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Sozialdemokraten 758 142, Kommunisten 342 112, Deutschnationale Volkspartei 341 065, Deutsche Volkspartei 292 079, Wirtschaftspartei 237 452, Demokraten 111 351, Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 98 258, Altsozialisten (die Sozialdemokraten hatten sich gespalten) 98 026, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler) 37 736, Zentrum 24 059, Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft 10 383, Reichsverband der Haus- und Grundbesitzervereine 7027 Stimmen.

Es erhalten Landtagsitze: Sozialdemokraten 31, Kommunisten 14, Deutschnationale 14, Deutsche Volkspartei 12, Wirtschaftspartei 10, Demokraten 5, Aufwertungspartei 4, Altsozialisten 4, Nationalsozialisten 2. — Abgestimmt haben 70 v. H.

Im neuen Landtag stehen also 47 Abgeordnete der bürgerlichen Parteien 49 sozialistische und kommunistische Abgeordnete gegenüber.

Im alten Landtag von 1922 hatten Sitze: Sozialdemokraten 40, Kommunisten 10, Deutschnationale 19, Deutsche Volkspartei 19, Wirtschaftspartei 0, Demokraten 8, Altsozialisten 0, Aufwertungspartei 0, Nationalsozialisten 0, Zentrum 0.

„... damit die ganze Welt diesen Wald von Bajonetten sieht“

Der mißglückte Anschlag auf Mussolini

Ein 15-jähriger Knabe als Täter identifiziert

In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir bereits kurz über das mißglückte Attentat auf Mussolini. Es wird uns nunmehr noch folgende Meldung übermittelt:

Bologna, 1. Nov. Gestern vormittag wurde das große, 50 000 Zuschauer fassende Stadion durch Mussolini, der erstmals die Uniform des Oberkommandierenden der Miliz trug, eröffnet. Er hielt an die faschistische Miliz (Schwarzhemden) eine Ansprache, die mit dem Ruf schloß: „Schwarzhemden! Erhebt eure Gewehre, damit die ganze Welt diesen Wald von Bajonetten sieht und den Schlag unserer entschlossenen und unbeflegten Herzen fühlt!“

Sodann begab sich Mussolini zur Eröffnung des Kongresses für wirtschaftlichen Fortschritt. Als er von da zum Bahnhof zurückfuhr, gab ein etwa 15-jähriger Mensch einen Schuß auf Mussolini ab, der das Band des Großordens des Mauriziusordens auf Mussolinis Brust und die Weste zerriß und einen Knochenschlag des neben Mussolini stehenden Bürgermeisters von Bologna durchschlug. Die Kugel blieb im Krawattenkasten liegen. Mussolini bewahrte äußerlich seine Ruhe und hielt auf dem Bahnhof noch eine Ansprache an die Offiziere, ohne den Anschlag zu erwähnen.

Sofort nach dem Schuß wurde der Verbrecher von den Umstehenden niedergeschlagen und erdolcht. Der Reichmann zeigte starke Bärmerkmale und 14 tiefe Dolch-

stiche. Bei ihm wurde nichts gefunden, was für die Feststellung der Persönlichkeit Anhaltspunkte gäbe.

Mussolini traf abends 7 Uhr in Rom ein. Der König sprach ihm telegraphisch die Glückwünsche zur Errettung aus. — In Rom war die Erregung so groß, daß faschistische Ausschreitungen nur durch ein Nachtgebot Mussolinis niedergehalten werden konnten.

Nach einer neuen Meldung wurde der Attentäter als der 15-jährige Antonio Zamboni, Sohn eines Typographen in Bologna, festgestellt. Vor dem Anschlag soll die Polizei eine heimlich gedruckte Rundgebung beschlagnahmt haben: „Der Duce (Mussolini) wird Bologna nicht mehr lebend verlassen!“ Über 2000 verdächtige Personen waren schon vorher in Haft genommen worden. Der „Secolo“ schreibt, man vermute, daß die Tat auf eine weitverzweigte Verschwörung zurückzuführen sei.

Dies ist der dritte Anschlag gegen Mussolini. Bei dem ersten in Rom der geistesgestörten Irlanderin Miss Gibson ging es mit einer Verletzung der Nasenspitze ab. Beim zweiten, dem Bombenwurf in Rom, blieb Mussolini unversehrt. Der sogenannte Anschlag des Obersten Zaniboni in Rom kam bekanntlich nicht zur Ausführung, wenn damals überhaupt ein solcher Plan bestand. — Mussolini sagte nach dem zweiten Anschlag, er glaube an die ihm gewordene Wahrsagung, daß er nicht durch Gewalt umkommen werde. Eine andere Wahrsagung will wissen, Mussolini und Poincaré werden im Jahr 1927 durch Gewalt sterben.

Der demokratische General Bencivenga ist zwangsweise pensioniert worden.

wenn Belgien auf die Befestigung des französischen Franken gewartet hätte — aber wann kommt die? Man hat einstweilen den Eindruck, daß Poincaré überhaupt nicht befestigen will, sondern abwarten, wie weit sich der Wert des Franken ohne fremde Hilfe wieder in die Höhe treiben läßt. Sein nächstes Ziel ist 150 Franken für ein Pfund Sterling, denn auf dies Verhältnis gründet sich sein Haushaltsplan für 1927.

Aber auch, wenn der Franken bei einem niedrigeren Kurs befestigt werden soll, so möchte Poincaré das Kunststück fertigbringen, das ohne die Hilfe der Vereinigten Staaten durchzuführen. Nun kann von wirklicher Befestigung nicht wohl die Rede sein, solange Frankreich einer auswärtigen Macht soundwoviel Milliarden Dollar verschuldet ist. Das geheime Ziel Poincaré's ist also vermutlich, so oder so, die amerikanische Schuld Frankreichs auf Deutschland abzuwälzen. Das will er aber nicht aussprechen, sondern er möchte Deutschland dahin bringen, ihm ein dahingehendes Angebot zu machen. Damit glaubt er in Amerika besser arbeiten zu können. Daher das Gegerre hin und her mit den deutsch-französischen Verhandlungen und Botschaften, die zu keinem Ergebnis führen. Solange unsere Außenpolitik einen Rest von Besinnung behält, wird sie sich wohl hüten, Poincaré hierbei in die Hände zu spielen. Erst muß sich zeigen, ob Frankreich imstande ist, den Frankenkurs

aus eigener Kraft auf einer bestimmten Höhe festzuhalten, und zwar auf die Dauer. Dann können wir weiter sehen.

Das alles wird auch für Belgien von größter Bedeutung sein. Wenn Frankreich bei einem Kurs von 150 für das Pfund Sterling „vorstabilisiert“, so wird Belgien, mit seinen 175 Franken für ein Pfund, noch auf lange Zeit hinaus dem Wettbewerb der französischen Industrie gewachsen sein. Schlimm könnte es nur für Belgien werden, wenn ein neuer Frankensturz in Frankreich die Möglichkeit eines neuen Valuta-Dumpings brächte.

Neuestes vom Tage

Simultane Lehrera Akademie in Preußen

Berlin, 1. Nov. Der preußische Landtag hatte die Errichtung einer simultanen Lehrera Akademie beschlossen, und die Regierung hat den Beschluß gebilligt. Das Zentrum erhob Einspruch mit der Begründung, daß die Lehrerbildung bisher konfessionell gewesen sei. Das Reichsgericht hat nun entschieden, daß die Auffassung der preußischen Regierung zu Recht bestehe. Die Akademie soll in nächster Zeit in Frankfurt a. M. errichtet werden.

Der Luftverkehr des britischen Reichs

London, 1. Nov. In der britischen Reichskonferenz er...

Der Streik der englischen Bergarbeiter

London, 1. Nov. Die Mehrheit des Rats des Berg...

Württemberg

Stuttgart, 1. Nov. Vereinigung der Teilgemeinden Ebersbach a. F. und Büchenbronn...

Stuttgart, 1. Nov. Die Stuttgarter Aufkäufe im Langenauer Ried...

Die Schuldaufnahme der Gemeinden zu Zwecken des Eigenwohnhausbaus...

60. Geburtstag. Dem Vorsitzenden des Landesverbands der Presse von Württemberg...

Feuer am Nordpol.

Sakurroman von Karl-August von Laffert.

34) (Nachdruck verboten.)

1 Uhr 40 Min. vormittags: Soeben kam beunruhigende Nachricht von der Fern...

Wir steigen jetzt aufwärts.

1 Uhr 20 Min. vormittags: Erst in 4000 Meter Höhe erreichten wir das Ende...

1 Uhr 50 Min. vormittags: Wir kreisen noch immer auf derselben Stelle.

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr 30 Min. vormittags: Wir gingen noch einmal bis dicht auf den Erd...

1 Uhr vormittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

Der Nachfolger von Professor Dr. von Hofmeister, Oberarzt Dr. Dittmar Bleginger...

Die Vereinigung ehemaliger Olgagrenadiere verband am Sonntag im Bürgermuseum...

Die 24-Stundenuhr wurde am 1. November im Telegraphenbetrieb eingeführt...

Diensthunderfolg. Auf der Leistungshauptprüfung des Allgemeinen Deutschen Rottweilerklubs...

Aus dem Lande

Ehlingen, 1. Nov. Das alte Rathaus, dessen Anfänge bis in das 15. Jahrhundert zurückreichen...

Juffenhaujen, 1. Nov. Tödlicher Unfall. Am Freitag abend fuhr der Architekt Eckert...

Ludwigsburg, 1. Nov. Vom Heilbad Hohenegg. Im Lauf des Freitag wurde das 50 000. Bad abgegeben...

Leonberg, 1. Nov. Anerkennung. Am 27. Juli d. J. hat der Landwirt Hermann Sailer...

Enzweihingen O. Baihingen, 1. Nov. Tot aufgefunden. In einem Schuppen auf dem Pulverdinger Hof...

Heilbronn, 1. Nov. Aus dem Parteileben. Die Deutsche Volkspartei hielt am Sonntag ihre diesjährige Herbstmandaterversammlung...

Wermuthshausen O. Mergentheim, 1. Nov. Diebstahl. Einem allgemein geschätzten, armen und fleißigen Dienstknecht...

Göppingen, 1. Nov. Brand. In der Nacht auf Samstag ist in der Malerei der Württ. Metallwarenfabrik ein Brand ausgebrochen...

Esiberg zu stoßen. Jetzt geht es wieder aufwärts in Richtung Alaska. Ich habe das instinktive Gefühl eines entsetzlichen Unglücks.

11 Uhr 30 Min. mittags: Wir landen in einer großen Bucht östlich Kap Barrow...

12 Uhr mittags: Meine Ahnung hat mich nicht betrogen. Die Fernsprechzentrale...

12 Uhr 30 Min. mittags: Stratows Boot kommt zurück. Liebhard und ich sind entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

1 Uhr 30 Min. mittags: Stratow und Liebhard haben sich entschlossen...

1 Uhr mittags: Stratow hat einen Eskimo gefunden, der ein wenig Englisch spricht...

Aus Stadt und Land

Regolb, 2. November 1926.

Nicht können, das ist keine Schande, aber scheinen wollen, zu können, das ist dumm und lächerlich.

November

Trübgrauer Tag — die Bäume, die entblättert Ihr Aggewirr erheben überm Feld...

Ein Bildweinswippel flattert noch verlassen Und purpurleuchtend an der weißen Wand...

Ein erster Flatterschnee legt weiße Flockchen Auf alles Grau, wie lichten Weihnachtstraum...

In Kinderzimmern raunt es von Frau Holle — In frühe Dämmerung träumt ein Licht hinaus...

Endloser Wolkenzug auf Sturmesflügeln — Ein Krähschrei — o schweremutvoller Tag...

Es weint der Wind sein Spätherbstlied: vom Scheiden — Ein Wanderer sucht den feuchten Friedhofspfad...

Dienstnachrichten

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurde Steuerinspektor Landbeck bei dem Finanzamt Herrenberg an das Finanzamt Maulbronn versetzt.

Der Herr Staatspräsident hat den Bezirksbaumeister Helbling Nord beim Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf zum Bauinspektor im Geschäftsbereich der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau ernannt.

Steuerkalender für November

- 1. bis 3. November. Staats- und Gemeindesteuern Grund-, Gewerbe-, Gebäude-, Gebäudeversicherungssteuer. Schönfrist bis 8. Nov.

Deutscher Bauerntag 1926

Die diesjährige Tagung der Reichsorganisation der Vereinigung der 28 deutschen Bauernvereine und der deutschen Bauernvereinsorganisationen findet in der Zeit vom Samstag, den 13. November, bis Montag, den 15. November 1926, in Mainz statt.

Fünftes Kapitel.

Linda, Stratow und Liebhard standen in der Fernsprechzentrale. Immer wieder schickte der Funkingenieur seinen Anruf in die Weite...

„Sie versuchen, mit uns zu sprechen, das ist klar,“ sagte er. „Aber die Zeichen bleiben immer in gleicher Entfernung.“

„Ich schließe daraus, daß der „Stöher“ wegen eines Maschinendefektes landen mußte,“ sagte Liebhard. „Sonstigen Schaden scheint er nicht genommen zu haben; denn dann würde auch die Funkenanlage nicht mehr arbeiten.“

„Es befindet sich doch genügend Material an Bord, um etwaige Schäden ausbessern zu können?“ fragte Stratow.

„Falls die Havarie nicht zu groß ist,“ Stratow zog seine Uhr.

„Es ist bereits 3 Uhr 30 Min. nachmittags,“ sagte er. „Damit ist die von uns gesetzte Zeit schon überschritten. Wenn wir noch länger warten, erreichen wir den Dampfer nicht mehr.“

Für den „Stöher“ gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder gelingt es der Besatzung, den Schaden selber zu beheben. Dann werden sie auch einiger Zeit hier ankommen. Wir hinterlassen ihnen bei den Eskimos Nachricht, daß wir den Versuch machen, den Dampfer zu erreichen, um mit ihm zurückzufahren. Ober die Havarie des „Stöbers“ ist zu groß.“

Bericht

tag, den 10. Hauptverhandlung, die dem 1. November...

Wie im nächsten W. Reihe von 5 fragen christfolgender (Sofan Otto Eshausen); „Welchen S kommt das wartet auf das diese so so starkem werden wie lebenden V darauf aufsa

(letzter mit 6. November hochintereffizienter Diesel, Teil die Weltgef Geschwinne, keinem Buch Volk seinen als Befreier Schlacht bei träge. Eine Seeschlacht ragenden G wie Scheer Führernatur die Vergang Zukunft sein

Die Hf verein wohl er strebt dief sondern su Dafür legen waldberein. Mal Arbeit wenn auch ihre Themen städter und nachrichten in Kaufmann Mayer vom zeichen für z

Zu

Schadenfeuer dort erfährt brannte Fel Jahren voll betonssäulen lang, 15 W elektrischem wohl die go Bewirtschaft Hofgutes be Maschinen ernte war hundert Ze Ernte an rafenen Ein Opfer. Einu hinter und Eingreifen Sohn und noch gereifte rung fand vorträten. G verbreitet h enfernten Dfen) gebra den Nachbar an dem zien weit ihnen i zu heiß ma Schaden ger war der Br hin sichtbar, entfernten D doch konnte flackernd fr — Beträchte Markt wird ist versichert Wenn man teite des D meine Bran Freitag Ab eher für Ku Vermutunge

Verammlung des Landw. Bezirksvereins.

Bereits in der letzten Verammlung des Vereins am Sonntag, den 10. Okt., in welcher Herr Dr. Zeltner vom Landw. Hauptverband über Steuerfragen berichtete, ergab sich die Notwendigkeit, eine nochmalige Zusammenkunft in Folge der Schwierigkeit des Stoffes einzuberufen. Diese fand nun gestern, am 1. November, nachmittags von 1 Uhr ab, in der „Traube“ statt. Herr Dr. Zeltner hatte sich hierfür nochmals bereitwillig zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Gutsbesitzer Kleiner, eröffnete die Versammlung und konnte eine stattliche Anzahl von Landwirten begrüßen, ein Beweis, wie außerordentlich wichtig es ist, in dieser Hinsicht Aufklärung zu erhalten. Hierauf ergriff Herr Dr. Zeltner das Wort, um in einem längeren, sehr klar gehaltenen Vortrag landwirtschaftliche Besteuerung und insbesondere die Arbeit der Grundveranschlagung zu erläutern. Es erfolgte hierauf eine sehr rege Diskussion, die der Wichtigkeit der Sache entsprach und welche der Redner zu allgemeiner Zufriedenheit beantwortete. Mit Danksworten an den Vortragenden schloß der Vorsitzende die Versammlung um 5 Uhr und ermahnte die Landwirte, ihrer Organisation, dem Landw. Verein, treu zu bleiben und neue Mitglieder zu werben, zumal der Verein die Hauptarbeit in der sachgemäßen Aufklärung des Bauernstandes in allen landw. Fragen leistet.

Volksbund-Vorträge.

Wie im letzten Winter, so werden auch dieses Jahr in den nächsten Wochen hier in Nagold und in den Bezirksorten eine Reihe von Vorträgen gehalten werden über verschiedene Grundfragen christlichen Denkens. Vorgelesen ist die Besprechung folgender Fragen: „Die Bibel und die Menschheit von heute“ (Dekan Otto); „Wozu sind wir auf der Welt?“ (Pf. Hög-Ebbhausen); „Das Böse — woher u. wozu?“ (Stadtpt. Pfessl); „Welchen Sinn hat das Leiden?“ (Pf. Weil Walddorf); „Wann kommt das Ende?“ (Stpf. Suppenbauer-Hatterbach); „Was wartet auf uns?“ (Pf. Stähler-Wart). Es ist anzunehmen, daß diese so lebenswichtigen Fragen behandelnden Vorträge ebenso starkem Interesse begegnen und ebenso dankbar aufgenommen werden wie die letzten uns allen noch in bester Erinnerung stehenden Vorträge. Wir möchten deshalb heute schon allgemein darauf aufmerksam machen. (s. Anzeige!).

Hindenburg- und Stagerakfilm

(letzterer mit Vortrag) werden hier zum erstenmal am Samstag, 6. November im „Traubensaal“ laufen (siehe Anzeige). Den hochinteressanten Stagerakfilm erläutert Korvettenkapitän a. D. Diesel, Teilnehmer an der Schlacht. Das Filmanuskript hat die Weltgeschichte geschrieben und zwar mit einer Wucht der Geschehnisse, wie man sie anschaulicher und eindrucksvoller in keinem Buche findet. Der Hindenburgfilm zeigt, wie das deutsche Volk seinen großen Sohn ehrt, der ihm in ärgster Kriegsnot als Befreier und Retter erstanden war, zeigt die Jahrfeier der Schlacht bei Tannenberg, des größten deutschen Sieges im Weltkriege. Eine rühmvolle Vergangenheit lebt in den Bildern der Seeschlacht am Stagerak, die uns mit Staunen zu dem überlegenden Geist und dem eisernen Willen deutscher Führer wie Scheer und Hipper aufblicken lassen, lebt in den martianen Führernaturen eines Hindenburg und Madensen. Nützen wir die Vergangenheit, möge sie uns ein Antriebs zu einer besseren Zukunft sein.

„Aus dem Schwarzwald“.

Die Pflege des Heimatgedankens hat der Schwarzwaldverein wohl mit zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht und er strebt diesem Ziele nicht nur durch seine Wanderungen nach, sondern sucht es auch durch Wort und Schrift zu erreichen. Dafür legen die letzten Blätter des Württembergischen Schwarzwaldvereins Nr. 10 das beste Zeugnis ab. Wir finden dieses Mal Arbeiten, die uns ganz besonders interessieren, da sie, wenn auch nicht unsere allernächste Heimat behandeln, so doch ihre Themen verschiedenster Art im Neuenbürger, Freudenstädter und Calmer-Oberamt gesucht haben. Unter den Vereinsnachrichten ist u. a. auch zu lesen, daß Weggermeister K. Schill, Kaufmann Th. Hall beide aus Ebbhausen und Kaufmann Ad. Mayer vom Pfalzgrafenweiler Bezirksverein das Vereinssehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft erhalten haben.

Zu dem Großfeuer in Nieder-Keutin.

Herrenberg, 31. Okt. Zu dem am Montag berichteten Schadenfeuer auf der Staatsdomäne Nieder-Keutin bei Vondorf erzählt die „Tüb. Chr.“ noch Folgendes: Die abgebrannte Feldscheuer wurde 1913 erstellt und erst vor einigen Jahren vollends ausgebaut. Auf 22 niedrigen, breiten Eisenbetonsäulen ruhte der stattliche Holzschindeldach, der 35 Meter lang, 15 Meter breit und hoch war. Mit elektrischem Licht, elektrischem Aufzug neuzeitlich eingerichtet, konnte die Scheuer wohl die ganze Getreideerde des in musterhafter, vorbildlicher Bewirtschaftung befindlichen 360 Hekt. Morgen umfassenden Gutsgebietes bergen. Dazu wurden hier die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte untergebracht. Ein Teil der Weizenente war bereits ausgebrochen, trotzdem fielen noch mehrere hundert Zentner Weizen, etwa 400 Zentner Haber, die ganze Ernte an Ackerbohnen, Kleeheu, Hanf und viel Stroh dem rasenden Element, das mit Windgeschwindigkeit sich griff, zum Opfer. Einige Landmaschinen, eine Dreschmaschine mit Garbenbinder und ein 35 PS. Motor konnte durch das tatkräftige Eingreifen des Domänenpächters, Herrn Defonomierat Ruoff, Sohn und seiner auf dem Hof sich befindlichen Arbeitskräfte noch gerettet werden, andere sind mit verbrannt. Reiche Nahrung fand das Feuer eben in den großen Getreide- und Futtervorräten. Eine glühende Hitze mußten die lodernden Flammen verbreiten haben, wenn man sieht, daß auf einem etwa 15 Meter entfernten Obstbaum einige Ztr. Äpfel (wie auf dem heißen Ofen) gebraten wurden; wenn man hört, daß die vielen aus den Nachbarschaften durch das nächtliche Feuer Herbeigeströmten an dem ziemlich entfernten Straßenrand nicht bleiben konnten, weil ihnen der Südwestwind heiße Glut zuwehte und die Helle zu heiß machte. Viele umstehenden Obstbäume haben schweren Schaden genommen, einige sind teilweise verlohrt. Stundenweit war der Brand durch das Gäh nach allen Himmelsrichtungen hin sichtbar. Die Feuerwehr von dem je eine halbe Stunde entfernten Vondorf und Mödingen war bald am Brandplatz, doch konnte sie nicht viel mehr rettend eingreifen, denn flackernd stieg die Feuerzäule wachsend ohne Widerstand. — Beträchtlich ist der entstandene Schaden. Mit 40 000 Mark wird er mäßig geschätzt sein. Domänenpächter Ruoff ist versichert. Bis jetzt ist über die Ursache nichts bekannt. Wenn man jedoch hört, daß das Feuer auf der oberen Windseite des Hauses entstanden sein soll, ließe sich böswillige gemeine Brandstiftung vermuten, andererseits spricht das am Freitag Abend wiederholte Versagen der elektrischen Leitung eher für Kurzschluß. Doch sind dies mehr oder weniger nur Vermutungen.

Aus aller Welt

„Frank...“

Eine Sultanshochzeit. Am 25. Oktober begannen in Marrakesch (Marokko) die Hochzeitsfeierlichkeiten für die Vermählung des Sultans Muley Lujuf mit der früheren Frau seines Bruders, des von den Franzosen abgesetzten Sultans Muley Hafid. Die Feier wird 13 Tage dauern. Gleichzeitig wird die Hochzeit des 18jährigen Sohns und Thronfolgers Muley Hidris gefeiert, der zwar schon eine ganze Anzahl Nebenfrauen besitzt, aber nunmehr seine erste ebenbürtige Gattin freit. Laß Am Dr Rit (Mutter der Glückseligkeit) ist zwar nicht schön, aber sehr reich. Ferner wird die Hochzeit von zwei anderen Söhnen und einer Tochter des Sultans gefeiert. Zu den Festlichkeiten trafen schon mehrere Tage vor Beginn viele marokkanische Edle in Marrakesch ein, aber auch viele Bettler und Gefindel, denn es geht hoch her. Seit Monaten wurde die Prinzessin in der Kunst des Schminkens unterrichtet. Seit Wochen wurde an der Ausschmückung des Palastes gearbeitet. Allein die elektrischen Einrichtungen sollen 3 Millionen Franken (360 000 Mark) verschlungen haben. Ungeheuer ist, was von Süßigkeiten und Schleckereien dargeboten wird. Es wurden für 1,1 Million Franken solche Süßwaren bestellt. Der nächtliche Festzug wird alles bisher Gesehene überbieten an Reichhaltigkeit und Pracht der Gewänder. Es gibt ein großes Feuerwerk und für die Beleuchtung des Hochzeitszugs wurden für 250 000 Franken Wachssterzen besorgt. An Bettler werden als Spende 600 000 Franken ausgeworfen. Da beim Hochzeitsmahl nach der Vorschrift des Korans berauschende Getränke verboten sind, hat man für 300 000 Mark Pfefferminztee bestellt. Ueber die Festtage ist der Palast allem Volk zugänglich, auch den Bettlern, die aus dem ganzen Land zusammengetrömmelt sind.

Letzte Nachrichten

Die Kabinettsberatungen über Thoiry

Berlin, 2. Nov. In der gestrigen Sitzung des sogenannten Thoiryausschusses des Kabinetts, der aus dem Reichsaußenminister, dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsfinanzminister besteht, erkrankten, wie die Morgenblätter erfahren, die Minister Bericht über das Ergebnis der Beratungen, die bisher innerhalb der einzelnen Ministerien stattgefunden haben. Der Ausschuss wird in den nächsten Tagen wieder zusammentreten.

Kranzniederlegung

an den deutschen Kriegergräbern in Paris

Paris, 2. Nov. Der deutsche Botschafter in Paris, v. Höpff, wird heute auf dem Friedhof in Jory an den Gräbern der gefallenen deutschen Soldaten einen Kranz niederlegen. Die Vertreter der deutschen Kolonie werden dabei anwesend sein.

Dr. Luther in Buenos Aires

Berlin, 2. Nov. Die Morgenblätter melden aus Buenos Aires: Reichsanzler a. D. Dr. Luther wurde vom argentinischen Minister des Auswärtigen, Gallardo, im Regierungsbau zu einem Frühstück eingeladen, an dem auch außer dem deutschen Gesandten und Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft sämtliche argentinischen Minister, mehrere frühere Minister, Mitglieder der Generalität und Admiralität, sowie der Rektor der Universität Buenos Aires und hervorragende Vertreter des argentinischen Wirtschaftslebens, sowie der deutschen Kolonie teilnahmen.

Die britische Reichskonferenz Wirtschaftspragen im Vordergrund

London, 2. Nov. Die Premierminister der Dominionen und die Delegierten der Reichskonferenz waren gestern Gäste der britischen Fabrikantenorganisation. Amery brachte auf die Gäste einen Toast aus und erklärte, daß die bisherige Politik ein machtvolles Instrument für die künftige Weiterentwicklung des britischen Weltreiches sei. Der australische Premierminister Bruce erwiderte und führte aus, daß die wichtigsten Fragen der Reichskonferenz wirtschaftliche Probleme seien. Im gleichen Sinne äußerte sich der Premierminister von Neuseeland.

Die slowakischen Volksparteiler regierungsbereit

Prag, 2. Nov. Abgeordneter Huinsk veröffentlicht die Forderungen seiner Partei für den Eintritt in die Regierung. Sie erstrecken sich auf Revision des Abbaugesetzes, Einstellung der Kolonisierung der Slowakei durch Nichtslowaken und Mehliches. Die Regierung könne auf die Unterstützung der Slowaken rechnen, wenn diese wenigstens das Ministerium für die Slowakei erhielten.

Der Kohlenmangel in England

London, 2. Nov. Szenen, die an die Kriegszeit in Deutschland erinnern, konnten gestern in allen Teilen Englands beobachtet werden. Die Hausfrauen und Mädchen standen in langen Reihen vor den für die Belieferung von Kohlenzuteilungsscheinen eingesezten Behörden.

Der Engländerhaß in China Streik der chinesischen Hausangestellten

London, 2. Nov. Nach Meldungen aus der Provinz Szechuan hat die antibritische Bewegung in China in den letzten Tagen stark zugenommen. Die meisten chinesischen Hausangestellten in den europäischen Familien sind in den Streik getreten.

Sport

Fußball. VfB. Stuttgart — Böhmig Karlsruhe 3:1; Sportklub Stuttgart — Union Bödingen 3:1; VfR. Heilbronn — Stuttgarter Sportfreunde 6:0; Sportklub Freiburg — Kickers Stuttgart 2:1; SpV. Reutlingen — FV. Ebingen 1:0; Eintracht Stuttgart — FV. Zuffenhausen 2:4; FV. Müningen — RSV. Ludwigsburg 8:1; Viktoria Unterfärnkheim — Normania Gmünd 3:2; SpVgg. Cannstatt — Münsler 1:1; Sportfreunde Göttingen — VfR. Halen 6:2;

VfB. Oberfärnkheim — VfR. Gaisburg 2:1; Kriegshaber — Schwaben Ulm 1:5; Viktoria Augsburg — Friedrichshafen 3:4; Ulm 94 — Weisingen 0:3.

Länderspiel: Deutschland gegen Holland 3:2.

Zum Berliner Herbstwaidlauf am 7. Nov. haben sich 600 Käufer gemeldet.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 1. Nov. 4.139 G., 4.200 B. Kriegsanleihe 0.785. Franz. Franken 152.875—152.125 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 1. Nov. Täggl. Geld 6—7 v. S., Warenwechsel 5.25 v. S., Privatdiskont 4.625 bzw. 4.75 v. S.

Der Norddeutsche Lloyd Bremen beabsichtigt, das Grundkapital um 50 Millionen Sammaktionen und 1563 000 Mark Vorkzugsaktien auf 125 Millionen Mark Stammaktien und 3 900 200 Mark Vorkzugsaktien zu erhöhen. Damit würde das alte Stammkapital des Jahrs 1914 wiederhergestellt sein.

Kohlenüberschuß im Ruhrgebiet. Aus Essen wird berichtet, daß auf den Fachen angepönnert geachtet werde und daß trotz der gesteigerten Kohlenausfuhr die Kohlenförm und Wäsche gepöppelt voll seien. Wenn trotzdem der Kohlenabbau aus dem Inland geradezu kümmerlich sei, so komme dies daher, daß nicht genügend Eisenbahnwagen gestellt werden. Nach dem Bericht der Reichsbahn wurden für Kohlen 33 939 Wagen gestellt, während 35 403 Wagen von den Fachen angefordert wurden. Durch den Feiertag Allerheiligen (1. Nov.) werde im Ruhrgebiet ein Förderausfall von etwa 250 000 Tonnen entstehen. Um dem Inlandsbedarf zu genügen, wird vorgeschlagen, daß die Reichsbahn für den Kohlenverland die Sonntagsarbeit einföhre.

Die Belegschaft im Ruhrbergbau betrug im Monat Oktober über 400 000 Mann. Im Verlauf des englischen Bergarbeiterstreiks wurden etwa 40 000 Mann neu eingestellt. Weitere Einstellungen stehen für die nächsten Wochen bevor, doch hält es immer schwerer, die gewünschten Kräfte zu bekommen.

Steuerermäßigung in Holland. Die holländische zweite Kammer hat einen Gesetzentwurf angenommen, durch den die Einkommensteuer um 20 v. S. herabgesetzt und die Erbschafts- und Schenkungssteuer ebenfalls ermäßigt wird.

Stuttgarter Produktenbörse, 1. Nov. Ausl. Weizen 31.50 bis 33.50, Weizen 28.75—30.25, Gerste 21—26, Roggen 23—25, Hafer 17.50—18.50, Weizenmehl 44.75—45.75, Brotmehl 35.75—36.75, Kleie 11—11.25, Weizenheu 6.75—7.75, Kleeheu 7.75—8.75, Stroh 3—4.

Mannheimer Produktenbörse, 1. Nov. Trotz fehlender Auslandsanregung verlief die Börse stetig. Man verlangte für die 100 Kilogramm ohne Sack waggontfrei Mannheim: Weizen inkl. 30.50—30.75, ausl. 32—34, Roggen inkl. 24.75—25, Hafer inkl. 19.75—20.75, ausl. 20—24, Braugerste 27—29.75, Futtergerste 21 bis 21.50, Mais mit Sack 20.50, Weizenmehl Spezial Null 43.25 bis 43.50, Roggenmehl 35—36.75, Kleie 10.75—11.

Berliner Getreidepreise, 1. Nov. Weizen mäch. 27.20—27.50, Roggen 21.90—22.40, Wintergerste 29.20—30.50, Sommergerste 22 bis 26.40, Hafer 17.80—19.30, Weizenmehl 36.25—39, Roggenmehl 31.75—33.75, Weizenkleie 12, Roggenkleie 11.75.

Märkte

Viehpreise. Feldstette: Ochsen und Stiere 350—800, Kalb 350—600, Jungvieh 150—400. — Mainhardt: Rinder 300—450, Jungvieh 170—250. — Weiberg: Kühe 250—620, Rinder 230—450, Jungvieh 160—220. — Weibheim: Faren 400—500, Ochsen 500—700, Stiere 350—500, Kühe 200—400, Kalb 300—750, Rinder 320—450, Arbeitspferde 400—700, Fohlen 700—900 M. d. St.

Stuttgarter Hopfenmarktbericht, 1. Nov. Der Geschäftsgang auf dem heutigen Markt, dem nur 4 Ballen vorgeführt wurden, war äußerst flau. Verkauft wurde nur 1 Ballen mittlerer Qualität zum Preise von 480 RM. d. Ztr. Nächster Markt Montag, 8. November.

Weinlese

Herbstnachrichten. In Verdningen hat mit der Weinverfeigerung des Weinguts Kern der Herbst seinen Abschluß gefunden. Erbißt wurde für Schillerweine bis 110 M pro Hektoliter, Portugieser 120—125, Trollinger und Lemberger 170—176, Gemischt Weiß 150—155 und für Weiß-Riesling 161—166, für 1925er Weiß-Riesling 200 M pro Hektoliter. Qualität gut. — Bei der Weinverfeigerung der Weingärtnergenossenschaft Oberstadt wurde 127 M pro Hektoliter erzielt. — Kleinheppach: Quantum schlägt vor, Qualität gut. Vieles ist verstillt ohne festen Preis. Bei der im Schloßkeller in Redarjum stattgefundenen Weinmostverfeigerung der Weingärtnergenossenschaft wurden für 31 Hektoliter 1925er Schillerwein 122—142 M pro Hektoliter, durchschnittlich 400 M pro Eimer, für 30 Hektoliter 1925er Weißwein mittlere Berglage 90—105 M pro Hektoliter, für 12 Hektoliter 1925er Weißwein obere Berglage 120 M pro Hektoliter erzielt. — Die verfeiligerten Weine der fürstl. Herrschaft in Dehrtingen brachten für den Neuen bis 152 M pro Hektoliter, für den 1925er Weißgemischt 135 M pro Hektoliter. Bei der Verfeigerung des Erzeugnisses der herrschaftlichen Weinberge in Verrenberg wurden 146—153 M pro Hektoliter erzielt, für 1925er Verrenberger Weißgemischt 135 M. — In Strümpfelbach wurden 440 bis 450 M per Hektoliter erzielt. Alles verkauft.

Konkurse.

Fritz Kälble, Inhaber eines Konditoreigeschäfts u. Kaffees in Weisingen a. St. — Firma „Komma“ Schokolade- und Zuckerwarenfabrik S. m. b. H. in Ludwigsburg. — Georg Färber, Schreinermeister in Ennabreuten, O. A. Müningen.

Sekordene:

Neusten: Peter Marquardt, Schäfer, 62 J. Gechingen: Fr. Hubel, Privatier. Altburg: Jakob Maissenbacher, 80 J.

Geschäftliches.

Unter den Kopfwaschpulvern, welche dem Haare Reinheit, Fülle und Glanz verleihen und dazu den Haarboden wirklich stärken, findet man kaum ein Mittel, das in einem Bächchen für 30 Pfennig stets zwei abgeteilte Vollwaschungen hat, so wie das milde altbewährte Helipon. — Keine Wahrheit ist es deshalb, daß kein anderes Mittel in gleicher Art solche großen Vorteile vereint, welche den Helipon-Verbrauchern zugute kommen.

Gönnen Sie sich

öfters die Wohlthat einer Helipon-Kopfwäsche, dann erscheinen Sie immer mit einem reinen, duftigen Seidenhaar. — Kein anderes Mittel ist wie das milde Helipon! — Jedes einschlägige Geschäft, welches das seit 1908 so beliebte Helipon zu schätzen versteht, führt und empfiehlt es. Preis 30 J. = zwei Waschungen. 1405

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Bei westlichen bis südwestlichen Luftströmungen bleibt das Wetter weiterhin unbeständig, so daß für Mittwoch und Donnerstag immer noch mehrfach bedecktes und auch zeitweilig zu Nieder- schlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Württ. Forstamt Altensteig. Schottermateriallieferung und Zerkleinerung.

Am Montag, den 8. Nov. 1926, nachm. 4 Uhr wird die Beifahrer von Kalksteinen für die Forstorten:
Wart: 35 cbm
Altensteig: 34 cbm
Spielberg: 27 cbm
Böfingen: 32,5 cbm

nebst Zerkleinerung vergeben.
Schriftliche, bedingungslose Angebote, ausgedrückt in Reichsmark, ganzen und Zehntels-Pfg. je cbm sind spätestens bis 8. Nov., nachm. 3 Uhr beim Forstamt einzureichen; um 4 Uhr findet die Eröffnung der Gebote, welcher die Interessenten anwohnen können, im Gasthof zum „Schwanen“ in Altensteig statt.
Auskunft über die einzelnen Wege erteilt das Forstamt und der zuständige Forstbeamte. 1425

Dampfwalzbetrieb 1927.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiermit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstraßenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.
Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straßen und der ungefähren Menge und Art des einzuwalzenden Schotter innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bauamt einzureichen. Später eintommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan festgestellt sein wird.
Die Bedingungen für die Mitbenutzung der Walzen werden auf Ansuchen von dem Bauamt mitgeteilt.
Calw, den 1. November 1926.

1424 **Straßen- und Wasserbauamt.**

Gute Betten

bestehend aus Decke, Kissen und Kopfkissen
zu Mk. 70.-, 75.-, 85.- usw.

1393

bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Meine Praxis befindet sich jetzt **Leopoldplatz**, gegenüber Hotel Post

Dr. Roth

Facharzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten

Pforzheim

Sprechstunde: 10-1 und 3-6 Uhr.

Große Auswahl in bestausgeführten Reißzeugen,

Messing und vernickelt,
von M. 3.- an

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Herrenhosen

- aus gutem Hosenzeug, gute Näharbeit M 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 9.00
- aus **Englischleder** mit guten Zutaten M 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 9.00
- aus **Zwirnleder**, schwerste Qualität, M 10.00, 11.00, 12.00, 13.00
- aus **Samtkord**, bestes Süddeutsches Fabrikat, M 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00
- aus **halbwollenen Stoffen**, bessere Hosen, M 8.00, 9.00, 10.00, 11.00
- aus gutem **Halbtuch**, anerkannt solide Ware, M 12.00, 14.00, 15.00, 16.00
- fog. **Kammgarnhosen** M 11.00, 12.00, 14.00, 16.00, 20.00

1306 **Paul Rauhle, am Markt Calw.**

11 Nur 10 Pfennig 11
kostet der beliebte
Tierschutz-Kalender
für 1927
bei

Buchhandlung Zaiser

Oberschwandorf.
Einen Wurf gesunde



Milchschweine
verkauft am Mittwoch
Mittag 1 Uhr. 1422
Jakob Martini.

Miele die erfolgreichste Zentrifuge erhöht die Einnahme

Eine bessere gibt es nicht!

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh Westfalen

Kinderzeitung „Der kleine Cere“ oder „Pipi, die heitere Post“ gratis Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pfg

MARGARINE
Rama
butterfein
muss es sein!

Nagolder Schriften- und Glasschilder-malerei

Lichtreklame (Transparente)

1402 liefert komplett
von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
in jeder Stilart billigst

Hermann Jäger, Malermeister

Telefon 180

Zeichnungen stehen kostenlos zur Verfügung.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 4. November 1926
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Zwerenberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1426

Georg Grobhans
Sohn des Christian Grobhans Landwirt in Gaugenwald.

Mina Rapp
Tochter des Friedr. Wilh. Rapp Landwirt in Bondorf.

Kirchgang 12 Uhr in Zwerenberg.

1a. tiefdunklen span. Traubensaft

150/0 zur Hauszubereitung geeignet per Liter 95 Pfg., empfiehlt
JOH. HENNE, Kellerei und Weinhandlung

Konfirmations-Büchlein

bei **G. W. Zaiser.**

Liebesgaben

für die

Stadtmission Stuttgart
nimmt am Mittwoch und Donnerstag dankbar entgegen 1420
Stadtpf. Pressel.

Ev. Volksbund.

Sitzung des Vorstandes, anschließend Helfer und Helferinnen am Dienstag, 2. Nov., 8 Uhr abends. 1137 R.

Männerchor
Heute abend 8 Uhr Singstunde Vollzählig. Neues Lied. 1397

Mittwoch abend 8 Uhr im Vereinshaus
Vortrag von Herrn Dekan Ott:
„Die Bibel und die Menschheit von heute“
Hierzu wird herzlich eingeladen.
1421 **Evangel. Volksbund.**

Zum ersten Male! Zum ersten Male! Der Film-Vortrag: **Die Seeschlacht am Skagerrak**

die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war, wie sie in Wahrheit verlief.

Mit Begleitvortrag durch
Korvetten-Kapitän a. D. Diestel
Teilnehmer an der Schlacht.

Nach amtlichem Material!
Zum ersten Male wird dieser Film ausführlich erläutert, während er läuft.
Im In- u. Auslande vor stets ausverkauften Hause gespielt! Zeitungs-kritiken äußerst günstig!
Einlage: „Flüssige Luft“, „Das Leben im Wassertropfen“, „Das Blut und seine Krankheiten“

Am Samstag, den 6. Novbr.
im „Traubensaal“

Anfang pünktlich 4 und 8 Uhr
Preise: Mk. 1.-, 1.50, 2.-
4 Uhr: Schulen 40 Pfg.

Auch Jugendliche haben Zutritt.
Veranstalter: 1396
Kapitänleutnant a. D.: Mumm.

Walldorf-Beihingen. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 4. November 1926
im Gasthaus zum „Hühn“ in Walldorf stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. 1416

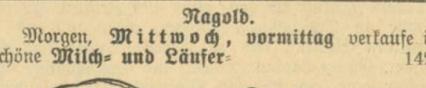
Jacob Kirn Sohn d. Gottlieb Kirn Bauer in Walldorf.
Anna Bohnet Tochter des Christian Bohnet Bauer in Beihingen.
Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Stadtgemeinde Hatterbach. Der Vieh-, Schweine- und Krämer-Markt

findet am nächsten
Donnerstag, den 4. Novbr. d. Js.
in Hatterbach statt. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen. 1423
Stadtguthausnamt.

Nagold.
Morgen, **Mittwoch**, vormittag verkaufe ich
schöne **Milch- und Läufer-** 1426



Schweine
in meinem Stall.
Chr. Rienle, Schweinehdlg.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden! Ohne Chlor.